



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Klassierung: 34 I, 10/01
Int. Cl.: A 47 j 37/06

Gesuchsnummer: 11972/65
Anmeldungsdatum: 25. August 1965, 16 Uhr

Patent erteilt: 15. November 1966
Patentschrift veröffentlicht: 13. Mai 1967

G

HAUPTPATENT

Dr. Ing. Curt Keller, Küsnacht

Grillspieß

Dr. Ing. Curt Keller, Küsnacht, ist als Erfinder genannt worden

Die Erfindung betrifft einen Grillspieß zur Halterung von Fleischstücken oder Poulets über einem Glutherd.

Beim Grillieren von Fleisch, Wurstwaren oder Geflügel wird das Grillgut zumeist auf einen geraden Spieß aufgesteckt, der runden oder mehrkantigen Querschnitt besitzt. Da der Spieß samt dem Grillgut während des Grillvorganges automatisch oder von Hand gedreht wird, muss dafür gesorgt werden, dass sich dabei das Grillgut mitdreht. Zu diesem Zwecke sind auf solchen bekannten einfachen Grillspießen ein oder zwei axial verschiebbare und in beliebigen Stellungen fixierbare Festhaltestücke für das Grillgut angebracht. Diese zangenförmigen Stücke greifen in das Grillgut ein und verhindern sein Drehen um die Grillachse. Spiesse mit solchen beweglichen Festhaltestücken sind kompliziert und für den Betrieb nicht handlich. Die Montage des Grillgutes erfordert ein sorgfältiges Fixieren der Haltestücke. Für das Lösen des Grillgutes im heißen Zustand muss man diese Halterungen über ebenfalls heiße Schrauben entfernen, um das Grillgut vom Spieß nehmen zu können.

Die Erfindung bezweckt, diese Nachteile zu vermeiden. Gemäss der Erfindung ist der Spieß zweiteilig axial zusammensteckbar und er besteht mindestens im Bereich des zu haltenden Fleischstückes oder Poulets aus einem mindestens zweizinkigen Gabelstück, das in ein entsprechendes zwei- bzw. mehrarmiges Gegenhalterungsstück eingreift.

In der beiliegenden Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Grillspießes gemäss der Erfindung dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 den Grillspieß in zusammengesteckter Lage der beiden Teile,

Fig. 2 die beiden getrennten Teile des Grillspießes,

Fig. 3 einen vergrösserten Ausschnitt aus der Fig. 2, und

Fig. 4 den Grillspieß im Betrieb.

Der Grillspieß besteht aus zwei axial zusammensteckbaren Teilen 1 und 2. Das Teil 1 ist als Gabel mit einem Stiel 3 und einem zweizinkigen Stück 4 ausgeführt. Das Teil 2 besteht aus einer Stange 5 und einem zweiarmigen Gegenhalterungsstück 6. Die Arme des Gegenhalterungsstückes sind als Rohre ausgeführt, die gleichen Abstand voneinander haben wie die Zinken des Gabelstückes 4, so dass die beiden Teile 1 und 2 durch Einpressen der Zinken des Gabelstückes 4 in die Öffnungen der Arme des Gegenhalterungsstückes 6 zusammengesteckt werden können.

Wie aus Fig. 4 hervorgeht, wird das Grillgut vor dem Zusammenstecken der beiden Teile 1 und 2 auf das Gabelstück 4 aufgebracht. Durch die zweizinkige Gabel ist auch beim Drehen des Spießes die Lage des Grillgutes mit Bezug auf den Spieß fixiert. Die zusammengesteckten Teile bilden eine kompakte Tragvorrichtung für das Grillgut. Weitere Fixiervorrichtungen sind nicht notwendig. Die Vorrichtung kann in gleicher Weise in Grilleinrichtungen eingebracht werden wie bei bisherigen einachsigen Spießen. Damit das Einführen der das eigentliche Grillgut haltenden Enden einfach vor sich geht, können die beiden Gabelzinken etwas unterschiedliche Längen aufweisen, so dass eine nach der anderen in die Löcher des Gegenstückes eingeführt werden kann. Die Gabelzinken werden vorteilhaft konisch spitz zulaufend ausgeführt. Dies erleichtert einmal das Durchstechen des Grillgutes. Durch die konische Ausführung der Zin-

ken, welche in entsprechende konische Löcher des Gegenstückes eingreifen, wird auch eine kompakte, nicht allzuleicht lösliche Verbindung der Spiessteile gewährleistet.

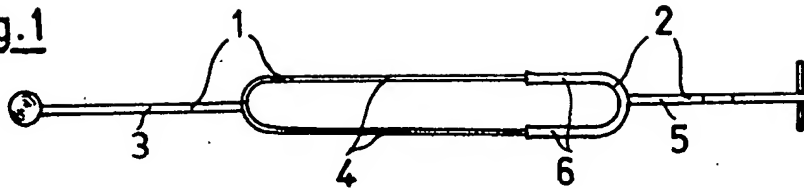
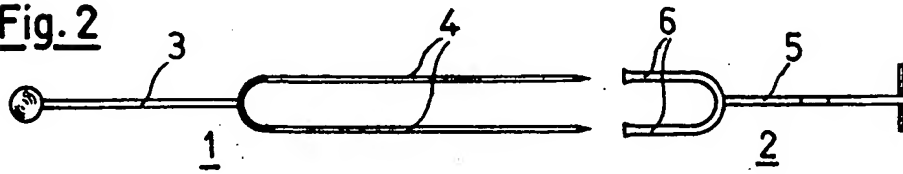
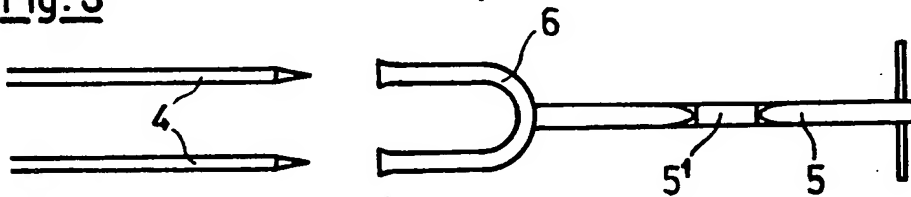
- 5 An den beidseitigen Spiesshalterungsstangen, die die Verlängerung einmal des zentralen Gabelstückes, zum andern des Gegenstückes bilden, können, wie bei gewöhnlichen Spiessen, Formgebungen gewählt werden, die ein Drehen der gesamten Spiessvorrichtung
10 in ihren Stützen verhindern oder bei axialer Verschiebung während des Grillvorganges ein Drehen von Hand oder durch eine Antriebsvorrichtung erlauben. Beim gezeigten Ausführungsbeispiel ist zu diesem Zweck der Stiel 3 des Gabelstückes 4 rund. Die
15 Stange 5 des Teiles 2 ist dagegen auf dem grösseren Teil ihrer Länge vier- oder mehrkantig und hat nur in einem Bereich 5¹ einen runden Querschnitt. Zum Drehen des Spiesses wird der Bereich 5¹ in die Lagerstelle verschoben.

Ist das Grillgut auf der beschriebenen Vorrichtung auf dem Feuer fertig zubereitet, so können die beiden Spiesshälften leicht voneinander getrennt werden. Das Grillgut bleibt dann auf dem Gabelstück stehen. Dieses Stück kann zum Servieren des Grillgutes direkt verwendet werden oder dient auch als
25 Halterung zum Tranchieren des Grillgutes.

PATENTANSPRUCH

Grillspiess zur Halterung von Fleischstücken oder Poulets über einem Glutherd, dadurch gekennzeichnet, dass der Spiess zweiteilig axial zusammensteckbar ist und mindestens im Bereich des zu haltenden
30 Fleischstückes oder Poulets aus einem mindestens zweizinkigen Gabelstück besteht, das in ein entsprechendes zwei- bzw. mehrarmiges Gegenhalterungsstück eingreift.
35

Dr. Ing. Curt Keller

Fig. 1Fig. 2Fig. 3Fig. 4